

Protokoll Bürgerversammlung vom 26.01.2015

Anwesend : Heike Priebe (Sprecherin Bürgerforum)
09 Teilnehmer / Bürger

Die Veranstaltung wird um 18Uhr von der Sprecherin des Bürgerforums, Heike Priebe, mit guten Neujahrswünschen eröffnet. Sie berichtet von der Organisation des anstehenden Neujahrsempfanges am 02.02.2015, zu dem alle Anwesenden herzlich eingeladen sind. Das Bürgerforum lädt ein zu einem kleinen Buffet und musikalischem Programm ein, Vereine werden die Möglichkeit haben sich vorzustellen, der Veranstaltungskalender 2015 wird vom Runden Tisch Marxloh e.V. erstellt und Bürger können die Gelegenheit nutzen, mit eingeladenen Vertretern aus der Politik zu sprechen.

„Der heutige Tag“ so Heike Priebe „soll eine erste Sammlung an Ideen und Fragen zum Thema haben.“. Heike Priebe eröffnet die Runde als „lockeres Gespräch“ und gibt der ersten Wortmeldung statt :

- Laut Informationen aus dem Internet gibt es eine 40% Unterdeckung von Kindergartenplätzen; wie kann man den Eltern gerecht werden, die einen Rechtsanspruch auf eine Platz für ihre Kinder haben aber keine Kindergartenplätze im Stadtteil bekommen?

Es wird erläutert, dass die Stadt versucht, alte, bereits geschlossene Kindergärten zu reaktivieren; die Frage wird in den Fragenkatalog aufgenommen und an eine dafür zuständige Stelle weitergetragen.

Es geht weiter mit einer offenen Fragerunde:

- Wie werden Asylbewerber „gesteuert“, wer regelt wo sich Asylbewerber niederlassen können ?

Thomas Terschüren erläutert, dass dies durch das Bund und Land gesteuert wird; man solle dies nicht mit Zuwanderern aus Süd/Ost Europa vermischen. Da gibt es ganz andere rechtliche Voraussetzungen. Detailliert wird amn versuchen, dass in Erfahrung zu bringen.

- Warum sind Immobilien, die augenscheinlich unbewohnbar sind, mit Zuwanderern vollgestopft? Ist es so schwer, diese Immobilien für unbewohnbar zu erklären ?

- Warum gibt es soviel Leerstand in Marxloh und das, obwohl doch so viele Menschen herziehen ? Ist es nicht so, dass die Bevölkerungszahl in den Letzten 2 Jahren auf über 19.000 Einwohner angestiegen ist ?

- Was ist los mit unserem Wochenmarkt, warum hat dieser nicht mehr das klassische Marktangebot wie frisches Obst und Gemüse?

An dieser Stelle wird auf eine samstäglichen Wochenmarkt hingewiesen, der auf dem Johannismarkt - direkt am Medienbunker - stattfindet. Hier wird Frischware von regionalen Anbietern angeboten.

- Die direkte Nahversorgung scheint immer weiter wegzubrechen. Es gibt nur noch die Grundversorgung über die Discounter (Aldi / Netto). Alles anderen wie „REWE“ oder Fachhändler (Fleischer etc.) sind komplett aus dem Stadtteil verschwunden.
- Man hört nichts mehr vom FOC (Factory Outlett Center). Ist dieses komplett eingestellt oder noch ernsthaft im Gespräch ?

Hier entbrennt eine kleine Diskussion „Vor und Nachteile“ :

PRO :

- entstehende Arbeitsplätze
- Belebung der Geschäftswelt
- Aufwertung unseres Stadtteils
- Verbindungsstück zu unserem Nachbarstadtteil Hamborn

KONTRA :

- Verkehrsproblematik (Autobahnabfahrt)
- Ein weiteres Monument (Rhein Ruhr Halle) fällt dem Abriss zum Opfer
- Was ist mit den Anwohnern (Zinkhüttenplatz etc.)

- *Spielplätze : Untragbare Zustände auf vielen Plätzen (Belagerung von Erwachsenen, Drogen- und Alkoholkonsum, Verschmutzung etc.)*

Ein Vertreter des Runden Tisches Marxloh e.V. setzt in Aussicht, dass ab März 2015 über den Runden Tisch AGH Kräfte bereitgestellt werden können, die sich unter anderem im Stadtteil um unsere Spielplätze kümmern werden.

- Die Kaiser-Wilhelm-Straße : Die Angst vor der Verkehrsöffnung einiger Anwohner wird zum Ausdruck gebracht. Die Parksituation allgemein wird bemängelt und auch die Geschäftsstruktur die kaum noch vorhanden ist.
- Zustand der PIAZZA, das als „unsinnigstes Bauwerk Marxloh`s“ bezeichnet wird, sorgt ebenfalls für viel Unmut. Eine Sicherheitsbarriere der erhöhten Piazza für die spielenden Kinder fehlt vollkommen.
- Der Grüngürtel: was schwappt davon nach Marxloh, was wird wo gebaut und wie viele Gelder wurden dafür ausgegeben ?

Dies war die letzte Frage des Abends. Frau Priebe schließt die Sitzung und lädt zum anschließenden Kaffeetrinken im Versammlungsraum ein.